

- 1959** Auf Jahresmitte tritt W. Jöhr, stellvertretender Direktor SVB, die Nachfolge von Dr. F. Bandi als Betriebsdirektor der Gurtenbahn an. Die vom Gemeinderat genehmigte neue Gurtenkonzeption tritt in Kraft. Nach dem Wegzug des Golfclubs kann die grosse Gurtenmatte den Besuchern zur Verfügung gestellt werden. Kinderspielplatz neu gestaltet. Baubeginn des Gurten-Rundweges, allgemeines Fahrverbot für Autos.
-
- 1960** Jugendliche helfen beim Bau des neuen Kinderspielplatzes mit Liliputeisenbahn, Spielstrasse und Chutzendörfli. Frequenzzunahme um 30%, bauliche Verbesserungen im Hotel.
-
- 1962** Selbstbedienungsanlage beim Chutzengut. Am 2. Januar entwurzelt ein starker Schneefall 29 Bäume, die die Bahn blockieren. Weitere Bäume werden gefällt, Betrieb vom 2. bis 6. Januar unterbrochen. Präsident Schmidlin tritt zurück (Ruhestand). Nachfolger wird Gemeinderat F. Grütter.
-
- 1963** Tarifierhöhung auf 1. April, Retourfahrt von CHF 1.50 auf CHF 1.80 erhöht. Diskussionen wegen einer Autozufahrt für die Hotelgäste. Der Gemeinderat hält an der Autofreiheit des Gurtens bei voller Kenntnis der Konsequenzen im Interesse der Stadt fest. Fünfjahresplan für Hotel- und Wirtschaftsbetrieb. Im Januar Rekordfrequenz mit 91'900 Personen.
-
- 1964** Erweiterung der Liliputanlage durch einen Tunnel. Plan zu einer umfassenden Erneuerung der Betriebsanlagen. Gurten-Schwinget bringt höchste Sommerfrequenz, 6'700 Personen. Erstmals über 400'000 (426'000) Personen im Jahr befördert.
-
- 1965** Verwaltungsrat bewilligt Erneuerungsprogramm mit Aufwendungen von Fr. 1'631'000: Neues Gleis, Verlegung der Mittelstation, neuer elektrischer Antrieb, neue Talstation.
-
- 1966** Tarifierhöhung, auf 1. Mai Retourfahrt von CHF 1.80 auf CHF 2.00 erhöht. Wegen Umbau der Bahn Betrieb vom 14. März bis 21. Mai eingestellt. Maximale Beförderungskapazität von bisher 850 auf 1'350 Personen pro Stunde erhöht. Normale Geschwindigkeit kann bei Stossbetrieb von 3,5 m/sec. auf 5,7 m/sec. erhöht werden. Fahrzeit beträgt 5 und bei Stossbetrieb nur noch 3 ½ Minuten. Elektronische Fernsteuerung der Wagen erlaubt partiellen Einmannbetrieb. Vollständiger Neubau der Talstation. Totalkosten CHF 1'825'000.00. Die Stadt gewährt ein verzinsbares Darlehen (Fr. 950'000.00) und einen Beitrag à fonds perdu (Fr. 524'000.00). Dies ist seit Eröffnung der Bahn die erste Unterstützung durch die öffentliche Hand.
-
- 1968** Präsident Grütter tritt zurück (Ruhestand), Nachfolger wird Gemeinderat K. Schweizer.
-
- 1969** Altersabonnement ab 1. Juli gültig. Behebung der prekären Parkverhältnisse in Wabern durch Bau einer Parkterrasse.
-
- 1970** Eröffnung der Parkterrasse. Neue Baby-Cartbahn auf dem Kinderspielplatz. Am 1. August Rekordfrequenz von 9'500 Personen. Blitzschlag in der Nähe der Bergstation verursacht kurzen Betriebsunterbruch.
-
- 1971** Tarifierhöhung auf 1. November: Retourfahrt von CHF 2.00 auf CHF 3.00 erhöht.
-
- 1972** Nach 30 Dienstjahren tritt Betriebschef H. Egger in den Ruhestand. Nachfolger B. Roux.
-